



HEUTE MIT

FLORIAN GRÖSCHL

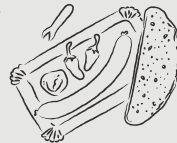
Partner, Portfolio Manager
ARC - Absolute Return Consulting

„Meiner Ansicht nach sollten Rohstoffe und Gold jedenfalls Portfoliobestandteile sein.“



geheimtipp?

Am Würstelstand ein Käsekrainer mit scharfem Senf, Brot und zwei milde Pfefferoni. Dazu ein Bier aus Ottakring oder Budweis. Wenn dann noch ein laues Frühlingslüfterl weht und die Vögel zwitschern, dann ist es nicht mehr weit bis zur Glückseligkeit.



Wien zählt zu den schönsten Städten der Welt. Was begeistert Sie an der österreichischen Metropole, Herr Gröschl? Wien verbindet das Angebot einer Großstadt mit dem Charme einer Kleinstadt sowie einer Lebensqualität, die, wenn man diversen Rankings glauben darf, so oft nicht vorkommt auf der Welt. Hinzu kommt natürlich das Essen und der Wiener Schmäh.

Worüber haben Sie sich in jüngster Zeit so richtig geärgert? Grundsätzlich versuche ich, mich möglichst wenig zu ärgern. Das klappt allerdings natürlich nicht immer. Richtig gemagerlt hat mich zum Beispiel, dass eine Investition in einen indischen Anleihefonds, die ich von der Idee her nach wie vor für richtig halte, durch den – für mich schon weniger nachvollziehbar – steigenden Euro komplett konterkariert wurde. Aber so ist das Leben.

Die mit dem 3. Januar 2018 in Kraft getretene MiFID-II-Richtlinie stellt neue Anforderungen an das Wertpapiergeschäft von Banken und Vermögensverwaltungen. Was war rückblickend die größte Herausforderung,

der sich Ihr Haus stellen musste? Wir haben das Glück, dass wir einerseits direkt keine Privatkunden haben und mithin sämtliche im Kundenkontakt relevanten Ausprägungen von MiFID II an andere Institute auslagern konnten. Andererseits sind wir Fonds-Advisor und haben somit relativ limitiertes Exposure zu den Neuregelungen.

Welche Persönlichkeit aus der Finanzbranche würden Sie gerne kennenlernen? Alan Greenspan hat mich als Person immer fasziniert. Wobei das natürlich auch daran gelegen haben kann, dass meine prägenden Jahre in der Industrie mit den spannendsten seiner Amtsjahre zusammengefallen sind.

Welches verpasste Investment aus dem vergangenen Jahr bedauern Sie noch heute? Bei dem Versuch, weitestgehend Beta-neutral zu sein, hat man natürlich in Märkten, die sich ohne nennenswerte Volatilität aufwärts bewegen, nicht immer nur Freude. Andererseits geht es speziell in meinem Fall hauptsächlich um Risikomanagement und Vermögenserhalt.

Worauf müssen sich Anleger im weiteren Jahresverlauf einstellen? Volatilität, Inflation und steigende Zinsen. Ob wir heuer schon das Ende des Bullenmarktes sehen, ist natürlich schwer zu sagen, aber irgendwann wird es wohl so weit sein.

Nennen Sie bitte eine Investment-Idee für das Jahr 2018. Davon ausgehend, dass wir es endlich mit steigender Inflation zu tun bekommen, wir außerdem realwirtschaftlich bis auf Weiteres ordentlich wachsen dürften, sollten meiner Ansicht nach Rohstoffe und Gold jedenfalls Portfoliobestandteile sein. Zuerst einen Zeh ins Wasser zu stecken und dann, wenn sich Momentum aufbaut, hoffentlich die Position zyklisch zu vergrößern (oder auch nicht), ist sicherlich einen Versuch wert. ●



Researcher
Citywire
Deutschland